

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

**Amtsblatt** für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reusstädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wilbenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. R. Sirtner in Schneeberg.

Nr. 238. **Freitag, 12. Oktober 1894.** 47. Jahrgang.

Auf Fol. 115 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die unter der Firma **Wilhelm Diez & Co.** in Löbnitz bestehende offene Handelsgesellschaft unterm 8. October 1894 aufgelöst ist, daß die Herren **Kasimir Karl Friedrich Schmidt** und **Kaufmann Karl Louis Thomas**, beide aus Zwönitz, Liquidatoren sind und daß dieselben berechtigt sind, einzeln zu handeln.

Löbnitz, am 10. October 1894.

**Königliches Amtsgericht.**  
Verh.

## Bekanntmachung.

Die Urliste über diejenigen hier wohnhaften Personen, welche zu dem Schöffens- und Geschworenengericht berufen werden können, liegt nebst einer Abschrift der betreffenden Gesetzesbestimmungen in dieser Rathsexpedition **eine Woche lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet**, zu Jedermanns Einsicht aus und kann innerhalb dieser einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Aue, am 9. October 1894.

**Der Rath der Stadt.**  
Dr. Kreischar.

## Löbnitz.

Die Urliste über die zum Schöffens- und Geschworenengericht berechtigten Personen der Stadt Löbnitz liegt in unserer Rathsexpedition vom 15. October d. J. ab eine Woche lang zu Jedermanns Einsicht aus; innerhalb dieser einwöchigen Frist kann gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste bei uns schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß im Rathsausschusse eine diesbezügliche Bekanntmachung öffentlich ausliegt, welche die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen (§§ 31—34 und 84, 85 des D. Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 24 des Sächs. Ausführungsgesetzes vom 1. März 1879) im Wortlaut beigefügt sind, während sich ein Abdruck dieser Bestimmungen auch in Nr. 229 Seite 1 des Erzgeb. Volksfreundes vom 2. October d. J. findet.

Löbnitz, am 10. October 1894.

**Der Rath der Stadt.**  
Bieker, Brarm.

Das **Ortsstatut**, die Unterstützung der in den Rathstand berufenen **Bezirkshebammen** in der Stadt **Gartenstein**, den Gemeinden **Thierfeld** und **Stein**, sowie den fürstlichen **Gutbezirken Gartenstein** und **Stein** betreffend, ist seitens der **Oberbehörde** genehmigt und liegt 14 Tage lang in der Rathsexpedition (**Rathszimmer**) zu Jedermanns Einsicht aus, womit dasselbe für bekannt gemacht gilt und in Kraft tritt.

Stadtath zu Gartenstein, am 10. October 1894.

**Forberg, Bürgermeister.**

## Bekanntmachung.

Die Urliste derjenigen, welche zum Schöffens- und Geschworenengericht berufen werden können, liegt vom 14. October ab im Gemeindeamte eine Woche lang aus und sind Einsprachen gegen dieselbe innerhalb dieser Woche beim unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß eine diesbezügliche Bekanntmachung, der die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen im Wortlaut beigefügt sind, am Gemeindehause öffentlich ausliegt.

Riederschlema, am 11. October 1894.

**Der Gemeindevorstand.**  
Hörn.

## Brennholz-Auction auf Löbnitzer Kirchen- u. Hospitalwald (Gottes- und Grünwald und Hain).

Im **Wendler'schen Gasthause zu Dreihäusen** sollen **Montag, den 15. October l. J.**

von Vormittags 9 Uhr an

nachverzeichnete, in den Bezirken: **Hirschberg** Abthlg. 2 u. 3, **Mückenwinkel** Abthlg. 6, **Schmalbenwiesen** Abthlg. 10, **Planngarten** Abthlg. 12, **Grünwald** Abthlg. 22, 23 u. 24 und **Hain** Abthlg. 29 aufbereiteten Brennholzes, als:

- 1 Rm. **Radelholz-Scheite**,
- 5 " **Röppel**,
- 939 " **Eide** und
- 300 Geb. **Schlagreifig**

gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor der Auction bekannt gemacht werdenden Bedingungen versteigert werden.

Nähere Auskunft erteilt Herr **Oberförster Clemm.**

Löbnitz, den 10. Octbr. 1894.

**Der Kirchenvorstand.**

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die bisherigen Angaben der Presse über den im Reichsamte des Innern fertiggestellten Entwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes sind theils ungenau, theils außerordentlich lückenhaft. Der „D. N.“ ist in der Lage, sie folgendermaßen zu ergänzen: Der Entwurf, wie er bei der vorigen Woche zusammengetretenen Kommission vorgelegt war, enthielt nur 9 Paragraphen, die indessen auf Grund der von der Kommission gegebenen Anregungen wohl eine weitere Ergänzung finden dürften. Besonders eingehend sind die Bestimmungen, die sich gegen schwindelhafte Geschäftsreklamen mit unwahren Angaben über Beschaffenheit, Preis, Herkunft und Umfang der Waaren, Scheinausverkäufe und Schwindelauctionen richten. Derartige Ausschreitungen sollen nicht allein unter Strafe gestellt, sondern auch polizeilich verhindert werden. Weitere Strafbestimmungen richten sich gegen Quantitätsverfälschungen, Gewichtsverfälschungen, Nachahmungen und Fälschungen von Marken-, Firmen- und Geschäftszeichen, endlich gegen jede Herabwürdigung des ehrlichen Geschäftsmannes durch Konkurrenzmanöver, auch wenn dadurch keine unmittelbare Kreditgefährdung oder sonstige finanzielle Schädigung des Betroffenen nachweisbar herbeigeführt worden ist. Endlich enthält der Entwurf scharfe Strafbestimmungen gegen diejenigen, die sich auf unerlaubte Weise in den Besitz des Kundenverzeichnisses eines Geschäftsmannes setzen, um dem letzteren mit Hilfe dieses Verzeichnisses die Kunden abspenstig zu machen. Auch die mißbräuchliche Benutzung von Fabrikgeheimnissen soll streng bestraft werden. In den meisten Fällen bedarf es keines Nachweises einer erlittenen Vermögensschädigung.

Im Anschluß an die Ausführungsbestimmungen zu dem Reichsgesetz vom 10. Mai 1892, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensabenden einberufenen Mannschaften, sind die beteiligten Behörden auf die Beachtung folgender Vorschriften aufmerksam gemacht worden: Der Anspruch auf Unterstützung soll nach der Vorschrift des Gesetzes bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes angebracht werden, an welchem der Unterstützungsberechtigte zur Zeit des Beginns des Unterstützungsanspruches seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat. Es sei indessen unbedenklich und entspricht der Billigkeit, den Unterstützungsanspruch auch dann als rechtmäßig angebracht anzusehen, wenn versehentlich die Anmeldung bei einer nicht zuständigen Gemeindebehörde erfolgt sei. Falls die anzugebende Civilstellung einen Zweifel darüber erwecke, ob der Einberufene als Beamter sein Dienstverhältnis während der Uebungsdauer fortbezogen habe, sei ausdrücklich zu bescheinigen, daß die Zahlung des Dienstverhältnisses in der Zeit der Einberufung eingestellt worden sei. Für Kinder, die nach beendeter Uebung geboren wurden, bestimme ein Unterstützungsanspruch überhaupt nicht, und für Angehörige, die während der Uebung starben, beschränke sich dieser Anspruch gemäß dem Zeitpunkt des Eintritts dieses Ereignisses. Es sei unbedenklich, daß für die empfangsberechtigte Person ein Bevollmächtigter den Empfang der Unterstützung bescheinige, jedoch sei in solchen Fällen die Vollmacht den sonstigen Belegen beizufügen.

Berlin, 10. October. Ministerpräsident Graf **Caprivi** ist heute Nacht aus **Hudersdorf** wieder hierher zurückgekehrt, doch dürfte die in Aussicht genommene Sitzung des Staatsministeriums, in welcher über etwaige gesetzliche Maßnahmen zum Kampfe gegen den Umsturz verhandelt werden soll, nicht vor Mitte nächster Woche stattfinden, da die Minister **Miquel** und **Bosse** zur Zeit nicht in Berlin anwesend sind. Es verlautet, daß **Caprivi** die reichsgesetzlichen Schritte gegen die Umsturzparteien von der Entscheidung des preussischen Staatsministeriums abhängig machen wird. Eine etwaige Vorlage an den Bundesrath soll als Antrag Preußens eingebracht werden.

Der „Reichs-Anz.“ schreibt: Ein gewisser **L. J. Joost** in London, der sich „**Königlicher Koloniedirektor**“ oder „**Direktor der königlichen Kolonie Joost & Co.**“ nennt, versendet in Deutschland Circulars, in welchen er unter allerlei Versprechungen deutsche Landwirthe, Handwerker und Gewerbetreibende zur Auswanderung nach dem **Kongo** auffordert. Durch Beibringung eines Stempels sucht er seinen Mittheilungen den Schein amtlichen Ursprungs zu geben. Joost soll in London, 201 **Cable Street**, einen dinstigen Geschäftsraum innehaben. Er ist augenscheinlich mittellos, und es kann nur dringend davor gewarnt werden, sich mit ihm einzulassen.

Wannheim, 10. Octbr. Der nächstjährige deutsche Journalistentag findet nunmehr in **Heidelberg** statt.

### Oesterreich.

Budapest, 10. October. **Magnatenhaus.** Nach kurzer Spezialdebatte wurde die Vorlage, betreffend die staatliche Matrifelsführung, in dritter Lesung mit überwiegender Mehrheit unter Einrufen des Hauses angenommen. Hiermit ist die Einführung der **Zivilliste** und der **Zivilstandsregister** gesichert. Das letzte glücklichere Abstimmungsergebnis im Oberhause ist darauf zurückzuführen, daß die liberalen Magnaten Kenntniß davon erhielten, daß der entscheidendsten Stelle eine abermalige Verschärfung der Gegenstände nicht erwünscht sei. Die Lage erscheint heute gebessert, aber noch immer nicht sorgenfrei. Die Liberalen hielten ihre Absichten in tiefstem Geheimniß; man weiß nicht, mit welchen Ueberraschungen sie mitten in der Verhandlung plötzlich hervortreten werden.

### Frankreich.

Paris, 10. October. Unter den in der Kammer angeführten Anträgen ist besonders die des ehemaligen **Commune-Generals Cluseret**, des Abgeordneten für **Mar-seille**, wegen des freundschaftlichen Verkehrs zwischen französischen und deutschen Offizieren an der **elsaßlothringer** Grenze bemerkenswerth. Wie verlautet, wird die Anfrage nicht bloß eine Antwort des Kriegsministers, sondern auch eine Erklärung des Ministers des Aeußeren hervorrufen.

Paris, 10. Octbr. **Budgetkommission.** Der Kriegsminister erklärte, daß der Budgetkredit werde im Jahre 1895 der Effectivbestand der Armee 540 000 Mann anstatt 505 000 Mann betragen. Der gegenwärtige Bestand sei abgesehen für die Ausbildung der Truppen und die Bedürfnisse der Mobilisation ausreichend. Der Minister bat schließlich, die von dem Berichterstatter vorgeschlagene Erhöhung anzunehmen. Die Kommission lehnte jedoch diese Erhöhung ab.

Paris, 10. October. Das Expeditionslorps für **Madagaskar** von 8000 Mann steht theils in **Lou-lou**, theils in **Algerien** zur sofortigen Einschiffung bereit; das Scheitern der Spezialmission **de Morte de Billaud** wird als sicher angesehen.

### England.

Der englische Parlamentsuntersekretär des Aus-

kaufmann, Beschäftigt in einem Geschäft, ...  
güßerb, ...  
hl, ...  
Auswahl, ...  
29, ...  
üte, ...  
he Briefe, ...  
als: ...  
dem 11. 11., ...  
n, ...  
ndert Lager, ...  
Ausführung, ...  
Lager, ...  
irt mit den Fabriken zu ...  
Zwickau, ...  
gend zur gefl. Renger'schen ...  
enladen, ...  
die mich bei Bedarf und ...  
Reichstr. 49, ...  
en, ...  
ichte Be, ...  
Reusstädt, ...  
n, kann, ...  
Bahnhof, ...  
le, ...  
Winter in, ...  
Georgi, ...  
55, ...  
Meinverkauf in Aue, Markt.

wärtigen, Gey, hielt am Mittwoch Abend in Woor (Northumberland) eine Rede, worin er mit Bezug auf den japanisch-chinesischen Krieg sagte, die erste Pflicht der englischen Regierung wäre, das Leben und Eigentum, sowie den Handel ihrer Bundesangehörigen zu schützen. Die Regierung wolle auch in Uebereinstimmung mit der Aktion aller übrigen Mächte bleiben, damit der Einfluß der Mächte fortgesetzt dahin ausgeübt werde, die noch bevorstehenden Ereignisse so viel wie möglich zu mildern, die bedrohten Interessen zu schützen und schwierigen Komplikationen vorzubeugen, welche aus einem etwaigen Versuche entstehen könnten, aus der politischen Lage zum Schaden der Interessen anderer Mächte Vorteil zu ziehen.

**Rußland.**  
Das „Wolff'sche Depeschsbureau“ erzählt: Professor Dr. Leyden reiste gestern Abend nach Livadia ab zur ärztlichen Behandlung des Zaren; Professor Leyden begleitet voraussichtlich Kaiser Alexander nach Korsu.

Die „Adm. Zig.“ berichtet aus Petersburg: Laut den letzten Nachrichten aus Livadia fährt der Zar sich dort besser und beabsichtigt, Ende Oktober nach Korsu zu reisen. Großfürst Georg begibt sich auf den Rath der Aerzte in den nächsten Tagen in Begleitung des Arztes Popow nach Abastuman im Kaukasus. An Stelle Popows begleitet Wladimir den Zaren nach Korsu.

Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Corr.“ wird bei der Einsetzung der Regentschaft während des Aufenthaltes des Zaren in Korsu dem Thronfolger zwar die Stellvertretung des Zaren in der Ausübung der höchsten Regierungsgewalt übertragen werden, jedoch mit der Beschränkung, daß der Zar die allerwichtigsten Angelegenheiten seiner eigenen Entscheidung vorbehalten.

Dem „Newyork Herald“ wird aus Petersburg gemeldet, dort verlautet, daß sich Rußland nicht in den Krieg in Ostasien einmischen werde, so lange er einen normalen Verlauf nehme; sollte der Krieg jedoch eine Revolution in China oder den Sturz der regierenden Dynastie veranlassen, so würde Rußland vorbereitet sein, einzuschreiten.

**Indien.**  
Eine Simlaer Drahtmeldung der „Times“ besagt, Oberst Jonow rückte mit kleiner Truppenmacht über den Kurghabfluß in die Thäler Ghund und Schat-Darja ein und forderte die Räumung des ganzen Gebietes rechts vom Parjashfluße. Es wurden Schiffe mit der afghanischen Grenztruppe gewechselt. Nachdem der Vorfall nach Kabul gemeldet worden, befahl der Emir den Rückzug der afghanischen Truppen über den Parjash. Seitdem haben die russischen Behörden ihre Truppen nach dem rechten Kurghabfluße zurückberufen. Die Afghanen haben die erwähnten Thäler nicht geräumt.

**Asien.**  
Die schon gestern telegr. gemeldete Sensationsnachricht von der Audienz des englischen Gesandten beim Kaiser von China, sowie von dem Aufmarsch starker russischer Streitkräfte an der koreanischen Grenze giebt der gesammten Presse Anlaß zu den mannigfachen Hypothesen über zu befürchtende internationale Verwicklungen. Daß dabei die französischen und die russischen Zeilungen in dasselbe Horn blasen, ist selbstverständlich. Zunächst wenden sich die Organe beider Mächte gegen England. So schreibt u. a. die Petersburger „Nowoje Wremja“: Einem Einvernehmen mit England wäre vor Allem die Neigung der britischen Diplomatie hinderlich, aus rein egoistischen Gründen bei jedem internationalen Unternehmen, an dem die Theilnahme anderer Mächte in der Natur der Sache läge, die leitende Rolle an sich zu ziehen. Die derzeitigen Ereignisse im fernem Osten gehören grade zu dieser Kategorie. Weder Rußland noch Frankreich können länger gleichgültige Zuschauer dieser Ereignisse bleiben. Eine entsprechende Wahrung ihrer eignen Interessen auf dem Schauplatz des japanisch-chinesischen Krieges ist für sie zur dringenden Nothwendigkeit geworden und wir sind fest davon überzeugt, daß weder in Petersburg, noch in Paris irgend Jemand auf den Gedanken verfallen könnte, zu fragen, wie man wohl in London und in Peking Vorsichtsmaßregeln aufstellen würde, die die russische und französische Regierung ergreifen könnten.“

Das Reutersche Bureau bringt dagegen einstweilen folgende beruhigendere Meldung:

Die europäischen Mächte, welche im Einvernehmen handeln, würden nicht gestatten, daß die Integrität Koreas gestört werde, und ihrer Entschliesung Achtung zu verschaffen wissen, falls Japan versuchen würde, ein Eroberungsrecht auf das Land auszuüben. — Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz selbst liegt aus Schanghai 10. Oktober folgende telegr. Meldung vor: Nach einem noch nicht bestätigten und nicht für authentisch betrachteten Gerücht sollen 40 000 Japaner bei Shanhekwan gelandet sein; der Telegraphenbrath soll von den Japanern durchschnitten sein. Ein anderes Gerücht meldet, es sei eine weitere japanische Streitmacht bei Kowshwang gelandet und mehrere japanische Kriegsschiffe seien in der Nähe des Hafens Taku gesehen. Nach einer ferneren Meldung soll gestern zwischen den Vortrupps der Japaner und Chinesen nördlich des Jaluflusses ein Gefecht stattgefunden haben. Angeblich wurden die Japaner zurückgeworfen und gezwungen, aber den Fluß zurückzugehen. Die Ausbesserungen der chinesischen Kriegsschiffe in Port Arthur sollen beendet sein, so daß die chinesische Flotte nach heute wieder in See geht. — Nach Meldungen aus Tientsin sind dort die Gesandten von England und Rußland eingetroffen; sie gehen sofort nach Peking ab.

**Amerika.**  
Chicago, 10. Oktober. Die Prüfung des Modells einer geeigneten Medaille für die Aussteller der Weltausstellung in Chicago hat einen unvermeidlichen Anstoß in der Vertheilung der Preise herbeigeführt. Das Modell

wird nunmehr in einigen Tagen erwartet, die Medaillen werden alsdann schnell geprägt werden. Die Diplome, die im Stich bereits vollendet sind, werden künstlerisch sehr reich ausgestattet.

**Wests.**  
Das „Bureau Reuter“ meldet aus Lorenzo Marquez vom 9. Oktober, mehrere Europäer und eine große Zahl der verhandelten Raffern seien ermordet worden. Die Raubzüge in der Umgebung der Stadt dauerten fort.

**Kunstsaal.**

Ein in Dresden aufhälliger Photograph hat in letzter Zeit in der Gegend von Prohlis, Rauscha u. s. w. eine Anzahl Personen, insbesondere Arbeiter, auf raffinierte Weise betrogen. Er erschien dort mit einem Apparat zum Photographiren, suchte Arbeiter in Biegeleien, Fabriken und auf den Feldern auf und wußte sie zu beschwören, daß sie sich gruppenweise von ihm photographiren ließen. Da er einen ungemein billigen Preis forderte und zunächst nur eine kleine Anzahlung verlangte, so ging man vielfach auf sein Angebot ein. Er machte dann die Aufnahmen, strich die Anzahlung ein und entfernte sich mit dem Verprechen, daß er die fertigen Bilder in kurzer Zeit schicken werde. Da die Bilder aber gar nicht eintrafen und er selbst dort in seiner angegebenen Wohnung nicht zu ermitteln war, so wurde die Sache schließlich der Polizei angezeigt. Es ergab sich nun, daß der Photograph gar keinen brauchbaren Apparat besaß und mit einem leeren Kasten, ohne Platten u. s. w. auf dem Lande herumgezogen war. Er hatte deshalb natürlich auch gar keine Aufnahmen machen können und hatte so alle Leute, die ihm gefolgt waren, schmachlich betrogen. Derselbe wurde verhaftet.

Am Sonntag Abend ereignete sich in Oberlungwitz ein beklagenswerther Unglücksfall. In dem Nährgraben stürzte in einem unbewachten Augenblick das 4jährige Mädchen des Kohlenhändlers Selbmann. Es geriet mit dem Kopfe so in den Schlamm, daß es sofort erstickte und nicht wieder ins Leben gerufen werden konnte.

**Vertliche Angelegenheiten.**

Wilsbach. Die am 7. und 8. Oktober allhier veranstaltete Ausstellung landwirtschaftlicher Bodenzeugnisse und Obstbauprodukte, verbunden mit Prämiation darf in allen ihren Theilen als eine recht wohlgelungene bezeichnet werden. In angemessener Feierlichkeit wurde dieselbe durch den erwählten Vorsitzenden der Ausstellungscommission, Herrn Revierförster Unbescheid in kurzer trefflicher Rede eröffnet. In derselben wurde mit herzlichem Danke aller derer gedacht, die die Ausstellung förderten und unterstützten, freiwillig Ehrenpreise oder Geldmittel stifteten; insbesondere wurde Dank gezollt dem landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge, dem Bezirksobstbauverein Schwarzenberg, dem Obst- und Gartenbauverein Schneeberg-Neustädtel, Chemnitzer Sommerfrischlern u. Redner schloß mit einem freudigst aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. König Albert. — Vorbereitet schon die äußere Ausstattung, Decorierung des Saales, Anordnung der Ausstellungsobjecte, die blumengeschmückte, reichbesetzte Boden- und Prämientafel einen recht freundlichen Anblick, so wurde man bei Durchsicht der Ausstellungsgegenstände durch deren Reichhaltigkeit und Schönheit aufs angenehmste überrascht und es zeigte sich deutlich, daß der landwirtschaftliche Verein Wilsbach trotz seines erst 11jährigen Bestehens in der Stille recht rühmlich gewirkt hat und mit Umsicht und Fachkenntnis. — Gründer, langjähriger und treuerdienender Vorsteher desselben Herr Gem.-Vorst. Rödel — geleitet worden ist; andererseits bewies die Ausstellung aber auch durch die reiche und vorzügliche Besichtigung von Nachbarteilen, wie gern man auf den hier gefassten Entschluß einer Ausstellung einging und wie zielbewußt man in dem eblen Wettbewerb zur Hebung der Landwirtschaft und der Obstcultivirung ersichtlich vorgeht. An der Ausstellung hatten sich von auswärts betheiligt die Orte Schneeberg durch eine vorzügliche Collectivausstellung des Obst- und Gartenbauvereins Schneeberg-Neustädtel und Einzelausstellungen, ferner Griesbach, Ober- und Niederschlema, Aue, Langenbach, Stein, Hartenstein, Thiersfeld und Bichodden. Die Ausstellung selbst umfaßte gegen 900 Nummern an Objecten, theils als Einzelnummern, theils in feingewählten Sortimenten. Rühmend hervorgehoben wurden die Obstsortimentsausstellungen der Herren Pastor Landgraf, Wilsbach, Pastor Spiegelhauer und Gutsbesitzer Rödel, Bichodden, Wittwe Claus, Griesbach, Fabrikbes. Papp, Aue, Pastor Goldhan, Hartenstein, Hosprediger Kannegieser, Thiersfeld, Wählenpacher G. Nobels, Stein, sowie die landwirtschaftlichen und Obstsortimentsausstellungen der Herren Gem.-Vorst. Rödel, Gutsbes. Aug. Reuter, Gutsbes. Adam Rehlhorn, Gutsbes. Herm. Schettler, Wirtschaftsbef. Franz Schulz hier und der Herren Gutsbes. Ortis- und Friedensrichter Lautenhahn in Griesbach, Gutsbes. Herm. Rehlhorn, Siegelgut Oberschlema. Herr Garteninspektor Vömmmerhirt, Dresden, und Herr Hofgärtner Lorenz, Jwidau, waren ersucht worden, mit als Preisrichter zu fungiren und unbekannte Obstsorten zu bestimmen; sie waren freundlich erschienen und entledigten sich ihrer nicht leichten Aufgabe mit großer Fachkenntnis und Gewissenhaftigkeit. Am Abend des ersten Ausstellungstages hielt Herr Garteninspektor Vömmmerhirt einen Vortrag über: „Wie können wir unsere Obstärten regelmäßiger und reichlicher gestalten und die Obstträge besser verwerten?“ Eine daran sich anschließende kurze Debatte gab noch hinreichende Belehrung über zweifelhafte Fragen.

Ehrenpreise wurden zuerkannt: 1. Herrn Revierförster Unbescheid für seine Verdienste um die Ausstellung, 2. Herrn Ortis- und Friedensrichter Lautenhahn, Griesbach, für ausgestellte landwirtschaftliche Produkte, beide gestiftet vom landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge, 3. Herrn Pastor Landgraf für ausgestellte Obstbauprodukte, gestiftet von Chemnitzer Sommerfrischlern, 4. Wittve Claus, Griesbach, für Obstbauprodukte, gestiftet vom Bezirks-

obstbauverein Schwarzenberg. Medaillen, gestiftet vom landwirtschaftlichen Verein Wilsbach, empfangen 1. eine silberne Herr Revierförster Unbescheid, für seine Verdienste um die Ausstellung und ausgestellte Produkte des Obst- und Gartenbaues, beziehentlich Obstbauprodukte, 2. eine goldbronzene der Obst- und Gartenbauverein Schneeberg-Neustädtel, 3. eine goldbronzene Herr Clemens Richter, Neustädtel, 4. eine goldbronzene Herr Werner, Schneeberg für ausgestellte Obstbauprodukte, 5. eine bronzene Herr Gutsbes. Adam Rehlhorn hier, 6. Herr Pastor Spiegelhauer, Bichodden, 7. Herr Fabrikbesitzer Papp, Aue, 8. Herr Gutsbesitzer Rödel, Bichodden für ausgestellte Obstbau- bez. landwirtschaftliche Produkte. Durch Ehrenpreise vom landwirtschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge wurden ausgezeichnet: 1. Herr Gem.-Vorst. Rödel hier für ausgestellte landwirtschaftl. Produkte und seine Verdienste um den hiesigen landwirtschaftl. Verein, 2. Herr Pastor Landgraf hier für seine Verdienste um den Obstbau, 3. Herr Gutsbesitzer Reuter hier, 4. Herr Wirtschaftsbef. Franz Schulz hier, 5. Herr Gutsbesitzer Hermann Rehlhorn, Siegelgut Oberschlema für ausgestellte landwirtschaftliche bez. Obstbauprodukte. Am 8. Oktober beehrte Herr Kreissecretär Wilsdorf, Chemnitz unsere Ausstellung durch seine Gegenwart und sprach sich ebenso anerkennend und lobend über dieselbe aus wie am 1. Ausstellungstage die Herren Garteninspektor Vömmmerhirt und Hofgärtner Lorenz. Abends fand die Preisvertheilung statt. Zur Verfüng standen 16 Ehrenpreise, 5 Ehrenpreise, 11 erste, 8 zweite, 18 dritte Preise. Allen edlen Gebern von Preisen und Förderern der Ausstellung, insbesondere Herrn Revierförster Unbescheid für seine viele Mäthe hierbei sei auch an dieser Stelle bestens Dank gesagt. Möge die nun beendete Ausstellung durch die vielfach erhaltenen Anregungen und Belehrungen zu thätigem Vorwärtstreben im Gebiete der Land- und Obstwirtschaft zu erneutem eblen Wettstreit mit den Nachbarvereinen anspornen und reichen Segen bringen!

Wilsbach, 10. Oct. Unser neuerwählter Orts-pfarrer, Herr Pastor Eberhard aus Delnsitz i. B., wird nächsten Montag oder Dienstag hier seinen Einzug halten, worauf sich die Einwohnerschaft von Herzyn freut, zumal Gewantern der Ruf eines sehr beliebten Mannes und freistündlichen Kanzelredners vorausgeht. — Am morgigen Freitag Abend wird im Gasthof zum Lamm die Dischager Mlanenkapelle konzertiren, welche bei ihren bekannten guten Leistungen ein zahlreiches Publikum finden dürfte.

**Bermischtes.**

Wie lange können Thiere hungern? Nächst den Kröten und Fledermäusen, welche selbst in Steinen eingeschlossen, Jahre lang leben können, sind es unstreitig die Schlangen, die am längsten das Futter entbehren können. Eines dieser Reptilien, das sich in der Menagerie des französischen Museums befand, verweigerte 22 Monate lang die Aufnahme von Nahrung. Eine große Anacondaschlange aus Südamerika nahm in den sechs Jahren von 1885 bis 1891, während sie sich dort befand, bloß vierunddreißig Mal Speise zu sich. Die Zwischenzeiten von dem Mahle einer Anaconda bis zum nächsten variiren sogar von 23 bis 204 Tagen. Eine Zibethkatze kann 10 Tage ohne Futter leben, eine Antelope 20, ein Adler 28, ein Dachs 30 und ein Hund 45 Tage. Ein Pferd kann 25 Tage ohne feste Nahrung, bloß bei Wasser, 17 Tage ohne Futter und Trank und 5 Tage bei fester Nahrung, aber ohne Wasser, fortbestehen. Ein Krokodil kann sich 2 Monate, ein Scorpion 3, ein Bär 6, ein Chamäleon 8 und eine Wiper 10 Monate ohne Futter erhalten. Einen merkwürdigen Fall von Langleblichkeit der perischen Jucken constatirte ein französischer Arzt, der seiner Zeit daselbst weilte. Er sandte mehrere solcher Thiere in Baumwolle gehüllt, in einer Schachtel verpackt an einen Freund in Frankreich. Der Adressat verlegte aber die Schachtel; erst vier Jahre später fand sich dieselbe wieder, wurde geöffnet und es zeigte sich, daß die Männchen und die zahllosen Jungen, die in der Schachtel ausgekommen, todt waren, die Weibchen sich aber noch am Leben befanden.

Seit mehr als hundert Jahren sucht man nach dem Geheimniß der alten italienischen Geigen aus der berühmten Cremoneser Schule. Wie hoch die alten Meister ihre Kunst zu schätzen wußten, wird sorgsam sie das Geheimniß zu wahren suchten, beweist u. A. die Thatfache, daß Nicolaus Amati vom jungen Stainer zum Preis dafür, daß er ihn in seine Kunst einweihte, verlangte, daß dieser seine Tochter heirathe — was er zwar versprach, aber nicht that. Hunderte der werthvollsten alten Instrumente sind dem Forscher nach dem Geheimniß seitdem geopfert, die meisten durch ungeschickte Behandlung verdorben worden, und die Folge davon ist, daß der Preis der echten Stradivari-Geigen für die meisten Musiker ein unerschwinglicher geworden ist. Die besten Instrumente gelangen zuweilen in die Hände reicher Sammler und Liebhaber und sind für die Künstler verloren. Da tritt nun in Koblenz ein verhältnismäßig noch wenig bekannter junger Mann, Otto Wige, auf und verkündet in einer Schrift: „Das Geheimniß der berühmten italienischen Geigenbauer.“ (Druck und Verlag von Gebr. Staudt, Frankfurt a. M.), daß er den Schlüssel gefunden habe. Das Geheimniß bestehe in nichts Anderem, als in der Art der Lackirung. Die erhöhte Elastizität der Geigendecke sei nur durch einen harten Lack zu erreichen, der von ihm in bestimmter Weise aufgetragen wird. Wige empfiehlt seinen Lack von angeblich gleicher Schönheit und Güte, wie sie der italienische Geigenlack besitzt, und macht kein Geheimniß aus dessen Zusammensetzung. Das Uebel aller Uebel sei das unnatürliche Ueberlackiren der alten Instrumente. Die äußere Form einer Geige habe auf den Ton wenig Einfluß.

— Ein gestohlenes Denkmal. Nach der „Natal Times“ ist das Denkmal, welches die Königin Victoria zum Zeichen ihres Mitgeföhls für die Kaiserin Eugenie dem gestlenen

Bringen: len woch Kreuz er Stelle er genden S sand stic der Köm denken a Zupbrial. Recogno Julius ab gewandt, befinden zugleich mal heru das Kreuz Gebodden Gräber abfolut Diebstahl die Zulim den Weis — fig gefel

tauf

ben fi ben d

Herb

Schnee

Dö

Man v Wilt. D

in Ws Otto B

in

9

Prinzen Louis Napoleon im Julusande seien sich, gestohlen worden. Das Denkmal bestand aus einem einfachen Kreuz aus weißem Marmor. Es wurde genau an der Stelle errichtet, wo der Prinz von den im Hinterhalte liegenden Julus niedergestochen wurde. Auf dem Kreuze bestand sich die folgende Inschrift: „Dieses Kreuz ist von der Königin Victoria errichtet worden in freundslichem Andenken an Napoleon Eugene Louis Jean Joseph, Prince Imperial, um die Stelle zu bezeichnen, wo er auf einer Reconnoissance der britischen Truppen von einer Schaar Julus überfallen wurde und, das Antlitz gegen den Feind gewandt, fiel.“ Nahe bei der Stelle, wo das Kreuz stand, befinden sich die Gräber zweier englischer Soldaten, die zugleich mit dem Prinzen getödtet wurden. Um das Denkmal herum haben Bonapartisten Weiden gepflanzt. Als das Kreuz eingeweiht wurde, schwor der Julusdupling Gedeons mit seinen Unterhüuptlingen feierlich, Kreuz und Gräber zu beschützen. Materiellen Werth hat das Denkmal absolut nicht, und es hält schwer, sich das Motiv des Diebstahls klar zu machen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Julus die Schuldigen sind, da sie heillose Angst vor den Geistern der Todten besitzen.

— Die gelbe Jade, von der man in letzter Zeit häufig gelesen und viel gesprochen hat, verdankt ihren Affe-

tionswerth vorzugsweise dem Umstand, daß sie mit der geheiligten Person des Kaisers in Verbindung gekommen ist. Sie steht übrigens als Auszeichnung nicht allein da, sondern hat ihre Seitenstücke im übrigen Orient und sogar in der Bibel. John Malcolm erzählt, daß er einen Minister in Freudenbüden aufgesucht gesehen habe, als ihm der Schah von Persien ein altes Umschlagstück schenkte, das die Kaiserin selbst getragen hatte. Kein Orden und keine sonstige Auszeichnung hätte den ergrauten Staatsdiener in gleichem Maße erfreut. So verhält es sich auch mit der gelben Jade in China. Sie soll dem Träger eine fortwährende Erinnerung an die geheiligte Person des Kaisers von China sein, der allein das Recht hat, ein solches oder ähnliches Kleidungsstück von demselben Material, demselben Muster und derselben Farbe auf seinem Leibe zu tragen. Sie ist von Hand aus der feinsten Seide gewebt, braucht zu ihrer Herstellung mehrere Jahre und gehört für den ausschließlichen Gebrauch und Bedarf des Kaisers und der Kaiserin. Farbe und Muster werden nie geändert. Beistehendes stellt eine kleine gefüllte Sonnenblume vor, das Zeichen der kaiserlichen Familie. Zwischen die Blumenblätter sind andere Blätter vertheilt und beide in goldfarbiger oder glänzend weißer Seide mit pergäurem Reflex ausgeführt. Während der Grund des Gewebes aus

dunkelgelber, fast bräunlich schillernder Seide gewebt ist. Aus diesem gewebten Stoff und Wasser ist die Jade zusammengesetzt, von der Europa, mit Ausnahme auf dem Rücken des großen Chinesen Marquis Tseng, bis jetzt noch kein Exemplar zu Gesicht bekommen hat. Etwas hart und steif allerdings fühlt sie sich an, doch ist sie leicht zu tragen und sehr dauerhaft. Marquis Tseng's Jade, obgleich vom langen und ununterbrochenen Tragen etwas trüb und schmutzig, sah gleichwohl nicht abgeschabt aus und zeigte nirgends Risse oder gefüllte Stellen.

**Privattelegramme des Erzgeb. Volksfreundes.**  
 \* New-York, 11. Oct. In der Nacht zum Mittwoch ist durch einen Orkan ein siebenstöckiger unbewohnter Neubau einestürzt. Das Nachbarhaus ist demolirt, acht Leute sind todt, zwei vermisst. Verschiedene Städte auf Longland sind schwer beschädigt, zahlreiche kleine Schiffe sind untergegangen.

Dresden, 10. Octbr. Cours der österreichischen Jubelert Halbenote: Rt. 164.

**Zwickauer Maschinen-Fabrik**  
 vormals  
**Brod & Stiehler.**  
 Zwickau i. S.,  
 liefert als Spezialität:

**Dampfmaschinen neuester Construction für Bergbau und gewerbliche Zwecke**  
**Dampfpumpen**  
**Transmissionspumpen**  
**Centrifugalpumpen,**  
**Dampfkessel verschieden. Systeme,**  
**Dampfkessel-Armaturen,**  
**Transmissionen,**  
**Reservoirs,**  
**Kühlschiffe etc. etc.**

in allen Grössen.

**Fettvieh-Verkauf.**  
 Von heute Mittag an steht ein Transport fette Rinder zum Verkauf bei **Mehlhorn u. Co., Aue.**  
 Auch stehen einige hochtragende und Kalbfähe daselbst zum Verkauf.

Ein Transport hochtragende Kühe u. Kalben sind wieder eingetroffen bei **Karl Meier,** neben dem Schönburaischen Haus bei Löhntz.

**Neuheiten**  
 in  
 Herbst- und Winter - Mänteln, Capes und Jaquetts  
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst.  
**Schneeberg. Oswald Richter.**

**Für sparsame Hausfrauen!**  
 Die ergiebigsten und vortheilhaftesten Seifen sind:  
**Terpentin-Kern-Seife**  
 sehr mild, trotzdem aber gut greifend;  
**Terpentin-Schmier-Seife**  
 seit Jahren allen Concurrnz-Fabrikaten vorgezogen.

**Döbelner.** Zu haben bei:  
 Wih. Bod, Gustav Feine, Gust. Dreischneder, Emil Weymann, Gust. Hochmuth, Emil Schudel in **Schneeberg**;  
 in **Reusstädtel:** D. Loos;  
 in **Aue:** Erler u. Co., R. Kirsten, J. A. Flechtner, Karl Klemm, Otto Wolfram, Max Birgfeld; in **Jelle:** Th. Frey, Aug. Reibhardt;  
 in **Sodaun:** C. S. Baumgarten;  
 in **Rieder-Schlema:** Otto Baumann, Hermann Köpold, Ernst Döhner.

**Grösstes Lager**  
 am Plage in  
**Leisten,**

Spiegel  
 Gardinen  
 Bilder  
 Spiegel,  
 Spiegelrosetten,  
 Bilderrahmen,  
 Photographieänder,  
 Spiegelgläser,  
 Fensterglas

empfehlen die Glaserei von **Ernst Rögner,** Schneeberg. Bilder werden nur gut umrahmt. Spiegelgläser, sowie Fenstergläser eingeseigt. **D. D.**

**Gänse, Enten.**  
 Lieferer per Bahn-Gut, fracht- u. tollfrei unter Garantie leb. Ank. geg. halbe Cassa. Einbindung im Voraus, Rest nach Erhalt der Thiere: 8 Stück Riesengänse, ca. 9 Pfund schwer, mästen sich bis 20 Pf., wunderbare Exemplare, für 25 Mt., 15 Stück Riesententen, fette, ca. 5 Pfund schwer, für 22. **D. D. Reich** Geflügelhof Nr. 20, Monasterystalla, Salzig.

**Ausschneiden**  
 giebt noch aus  
**Anna Rögner,** Schneeberg.

**Mehrere Arbeitsmädchen,**  
 nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Willsch** Schneeberg i. S.

**Pflaumen und Äpfel**  
 treffen morgen Sonnabend wieder ein und stelle dieselben zum billigsten Verkauf. Pflaumen 2 5-Tr. 45 Pfg., Äpfel 40 Pfg. Achtungsvoll  
**A. Eilenberger,** Löhntz, Königsstr. 183.



Die besten und billigsten **Holzschuhe u. Pantoffeln** liefert nur die **Fabrik z. Gartenhaus** in Cederan. Man verlange Preis-Courant.

Eine hochfeine 4-Pfg. **Aus-schuh-Cigarre** verlaufe, (weil feinfarben), 6 Stück 20 Pfg., 100 Stück 3 Mt. 10 Pfg.  
**Otto Wolfram,** Aue, Markt.

**Für Rettung von Trunkucht** versend. Anweisung nach 18jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden.“

Die vorzüglichste **Fled-Seife** ist die „Benzin-Hall-Seife“, welche sämmtliche Schmutz-, Fett- und Farbenflecke sofort entfernt und Wäsche und Stoffe nicht angreift. Vorräthig zu 10 und 20 1/2 pro Stück bei **Erler & Co.,** Drogerie in Aue.

Meine in **Reusstädtel** stehende 2fach 1/2, **Stickmaschine** beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten; selbige kann im betreffenden Raum stehen bleiben. Auch ist ein **Stickmaschinenraum** zu vermieten durch **Heinrich Weller,** Nieder-Schlema.

**Meinen Mitmenschen,** welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.  
 Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberbau, (Riesengebirge).

Ein kräftiges **Mädchen** im Alter von 15 Jahren wird zum sofortigen Antritt zu mieten gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

**Lüchtige Ausbesserinnen** für rohe und gebleichte Stückerien, sowie **Wiewlerinnen,** ins Haus suchen  
**Plauen i. Vgl. Bland & Co.**

**1 Bädergelle,** welcher selbstständig arbeiten kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

**Farben**  
 zum Del- u. Wasseranstrich, Lacke, Firnisse, Papiere, Gyps, Cement u. empfiehlt billigst  
**Gustav Hochmuth,** Schneeberg.

**1 Dienstmädchen** wird zu mieten gesucht von **Frau Thierarzt Böhme,** Schneeberg.

**Eine Oberstube** ist miethfrei in **Löhntz,** Gerbergasse Nr. 162.

**Frischer Speckfisch,** Schollen, Seezucht und Cabeljau trifft heute und Sonntag ein bei **C. Engelbrecht,** Schneeberg.

**Sticker**  
 auf 2fach 1/2, sucht **C. W. Louis Schönfelder,** Schneeberg. 2

**Lüchtige Schuhmachergesellen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Herrn Friedrich, Wühny** Schneebrauerplaz.

**Eine Fädelerin,** die mit auspassen kann, sucht sofort oder in 8 Tagen **Arno Müdel,** Schneeberg, Mühlberg.

Ein wachsender **Hoffmann** mit lerer Größe ist zu verkaufen in **Bernsbach,** Haus Nr. 128.

**Wichtig für alle Mütter!**  
**Gebrüder Gehrig's**  
 ächste **Zahnhalbbänder** bewährt seit 40 Jahren, Kindern das Zahnen zu erleichtern, sind leicht zu haben 1 A bei **Gebrüder Gehrig,** Hoflieferanten und Apotheker, Berlin SW., Besseltstraße 16. Zu haben auch bei **August Schneider,** in Rittersgrün, am Bahnhof.

**Bitte zu lesen!**  
 Ich versende ganz neue, grüne **Gänsefedern,** fertig mit der Hand geschliffen, ein Pfd. für nur 1 A 20 1/2 und dieselben bessere Qualität nur 1 A 40 1/2 in Probe-Postcolli mit 10 Pfd. gegen Postnachnahme. **J. Krassa,** Bettfedernhdlg. in Prag 620-1, (Böhmen). Umtausch gestattet.

**Reichmann Schneeberg.**  
**Weißbier** schänkt: Tischlermeister Krüger, St. Georgenplaz.  
**Braunbier** schänkt: Stickmaschinenbes. Schlegel, St. Georgenplaz und Bergarbeiter Unger, Webergasse.  
**Laubbier** schänkt: Maurer Mehlhorn, Webergasse.

# Dankagung.

Der verstorbene Herr Fabrikbesitzer **Karl Erdmann Kirchels** hat in seinem Testamente der gewerblichen Fortbildungsschule unseres Vereins **„Ein Tausend Mark“** mit der Bestimmung zugewiesen, dass aus den Zinserträgen würdige und strebsame Schüler zunächst aus dem Erzgebirge unterstützt werden sollen. Am 29. September d. J. ist diese Summe von den Erben des Verstorbenen ausgezahlt worden. Der unterzeichnete Vorstand ruft im Namen des Gewerbe-Vereins dem edlen Geber für diese hochherzige Schenkung ein inniges „Habe Dank“ nach.

Laut Vorstandsbeschluss soll die Schenkung hinfort unter dem Namen „Erdmann Kirchels-Stiftung“ für die gewerbl. Fortbildungsschule besonders verwaltet werden.

**Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.**  
Professor F. Dreher.

## Obst- u. Gartenbauverein Schneeberg-Neustädtel und Umgegend

Sonntag, den 14. Oktober, bei günstiger Witterung praktische Ausführung des Baumschnittes. Darauf **Versammlung** in der „Goldenen Höhe“. — Aufbruch halb 3 Uhr von „Stadt Leipzig“ aus.

## Casino-Gesellschaft

Schwarzenberg.

Freitag, am 12. October 1894, Abends 8 Uhr

### Generalversammlung

im Rathskeller.

Um allseitiges Erscheinen bittet der Vorstand.

### Knappschaft für Aue und Umg.

Sonntag, den 14. d. M., von Nachmittag 3 Uhr an **Vereinsversammlung** im **Hotel blauer Engel**. Dazu ladet freundlichst ein der **Gesamtvorstand**.

## Eibenstock.

Hotel und Restaurant

### „Stadt Dresden“.

Fernsprecher Nr. 51.

Beste **Mittags-Station** für Touristen und Herren **Geschäfts-Reisenden**.

Schönstes und größtes Speise-Restaurant der Stadt.

Vorzügl. Fremdenzimmer. Billige Preise.

Stets **beste Biere**, sowie „Spezial-Wein-Auswahl“ von feinsten Firmen (zu Weinhandlungs-Preisen).

Stets **grosse Speisen-Auswahl** sowie Diners zu jeder Zeit, auch ausserhalb.

Gute **Ausspannung**.

Hochachtungsvoll **E. Schubert**.

### Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch gestatte ich mir, meinen werthen Kunden von **Aue und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Eisenbahnstr. 50 X, sondern Eisenbahnstr. 97 F, bei Herrn **Glasernermeister E. Peder** wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich zugleich, mich auch fernerhin in meiner neuen Wohnung gütigst unterstützen zu wollen und halte mich bei mäßiger Preisberechnung, sowie unter Zusage guter Ausführung in Schiefer-, Ziegel-, Holz-, Cement- und Papparbeiten meinen geehrten Auftraggebern bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Aue, im October 1894.**

**H. Kühnhold**, Dachdeckungs-Geschäft.

**Florida-Oel**

feinstes Speiseöl,  
vorzüglich geeignet zum Backen u. Braten, sowie für Salate.  
Rajonaisen, Sauce empfiehlt  
in 1/2, 1/4, 1/8 Qtr.  
1.20 — .60 — .35 excl. Glas.  
Moriz Tröger in Neustädtel.

### Das Erste Berliner Tuch-Versand-Geschäft

von **Max Zöllner, Berlin N.,**  
Weissenburgerstr. 78

versendet nur an **Privat-Kunden**

**Prima Stoffe zu einer ganzen Hose v. 5—12 M.**

• einem Anzug = 8,50—27 •

• Paletots = 12—30 •

Große reichhaltige **Muster-Collectionen** sende franco ins Haus.

**Versand nur gegen Nachnahme.**

Garantie für gute und dauerhafteste Fabrikate.

Auf der Freibank des **igen** Schlachthofes kommt heute Freitag früh 8 Uhr **finniges Schweinefleisch** minderwerthig à Pfd. 40 Pfg., Speck 50 Pfg. zum Verkauf. **Schneeberg, den 12. Oct. 1894.**  
Die Schlachthofverwaltung.  
**Miesei.**

### Heiraths-Gesuch.

Ein in angenehmen Verhältnissen stehender, gut situirter Wittwer, 30 Jahre alt, mit 2 Kindern sucht eine Lebensgefährtin. Liebeshw. Damen mit etwas Vermögen werden gebeten, Offerten möglichst mit Photographie unter **S. G.** an die Expedition dieses Blattes in **Schneeberg** gelangen zu lassen.

### Dienstmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Aue, Schneebergerstr. Nr. 3.**

### Gesuch.

Zwei **thätige Schieferdecker** und ein **Ziegeldecker** werden sofort gesucht von **Kühnhold, Aue, Eisenbahnstr.**

### Ein Lehrling

kann sofort unter günstigen Bedingungen in meiner **Gravir-Anstalt** eintreten.  
**D. Kölsch, Aue.**

### Thee-Lager

von **Reinhard Bauer,**  
Wilhelmstr. in Zwickau.

**Chines. und ind. Thee,**  
signo Packungen,  
**Souhong I** à Pfd. M. 5.—  
" **II** " " 4.—  
" **III** " " 3.—  
feinste Mischung  
**Souhong** mit Peccoblüthen  
à Pfd. M. 5.—  
feine Mischung **Souhong** mit  
Peccoblüthen à Pfd. M. 4.—  
**Congo** à Pfd. M. 2.40 bis M. 5.  
**Karawanenthee** à Pfd. M. 7.  
**Peccoblüthen** à Pfd. M. 6.—  
bis M. 9.—  
**Theegrus** M. 2.—  
**Haushalt-Thee** à Pfd. M. 2.

**Grüner Thee,**  
**Imperial-Gunpowder-**  
**Haysan.**  
**Horniman's Drachentheo:**  
I. in Blechdosen à Pfd. M. 6,  
à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Kilo,  
II. in Packeten  
à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo M. 4.50 p. Pfd.,  
III. (Five o'clock tea)  
in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo  
M. 8.50 per Pfd.

**Messmer's Thee,**  
russ. Mischung à Pfd. M. 8.40,  
engl. " " à 2.80.

Verantwortlicher Redakteur: **E. Miller** in **Schneeberg.**

Deuts. Vormittag, halb 11 Uhr verschied unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter,  
**Frau Wilhelmine verw. Freitag,**  
geb. **Wagner,**  
im 69ten Lebensjahre. Diese Trauerkunde lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Hiedurch.  
Antonsthal, den 10. October 1894.  
**Paul Korb,**  
**Auguste Korb, geb. Freitag.**  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittag halb 2 Uhr vom Trauerhause in Antonsthal nach dem Friedhof Berrnsgrün.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass heute Vormittag 9 Uhr unsere gute, treusorgende und unermüdlige Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwester,  
**Frau Hennriette Lein,**  
geb. Schwarz,  
nach längeren schweren Leiden, im 83. Lebensjahre, sanft und ruhig verschieden ist.  
Rittersgrün, Schwarzenberg, Zwickau,  
am 10. October 1894.  
**Heinrich Lein** nebst Kindern.  
Die Beerdigung der theuren Entschlafenen findet Sonnabend Nachm. halb 2 Uhr statt.

### Dr. med. Teuffel, Chemnitz,

ist durch Erkrankung an der Ausübung seiner Praxis bis auf Weiteres verhindert.

### Die große amerikanische Ausstellung

neben dem Stadthaus in **Schwarzenberg**, welche die größten und schönsten Städte von **Amerika** zeigt, außerdem die neuesten **Weltausstellungen**; ist täglich geöffnet bis Sonntag. Wochentags von 6 Uhr Abends an ist das Entree für Person nur auf 10 Pf. von heute an festgesetzt.

Die Ausstellung ist ohne Concurrenz auf dem **Continent**

Es ladet ganz ergebenst ein **Johann Path, Besitzer.**

### In Schönheide

ist ein massiv gebautes Haus mit Hintergebäude, welches in Folge günstiger Lage für jeden Geschäftsbetrieb eignet, zu verkaufen. Respektanten wollen ihre Adressen unter „Hauslauf“ an die Expedition d. Bl. in **Schneeberg** gelangen lassen.

### Eine erzgebirgische Papierfabrik

sucht einen **Reparaturschlosser**, der mit allen bei Papierfabriks-Schleiferei betrieb vorkommenden Reparaturarbeiten vertraut sein muß. Briefe erwünscht an die Expedition dieses Blattes in **Schneeberg** unter **Chiffre D. P. 12.**

### Holzstoff-Fabrik,

größere Anlage, mit Wasser- u. Dampftrieb zur Pappen- und Papierfabrikation geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Anfragen sub **L. 300** befördert die Expedition dieses Blattes in **Schneeberg**

### Lohnarbeit

auf **Gambrie** und **Mousseline** giebt aus **Neustädtel.** **Otto Böhm.**  
(In den seitherigen Geschäftslocalitäten.)

### Prima Trockentreber,

nach neuestem System ohne jeden Verlust an Nährstoff getrocknet, empfiehlt

### Bereinsbrauerei zu Zwickau

### Prima helle Malzkeime

hat abzugeben

### Bereinsbrauerei zu Zwickau

auf  
net  
mo  
  
auf  
net  
mo  
  
tom  
(an  
  
Sch  
gef  
Ein  
der  
n  
  
Zeit  
wieder  
ber  
Unter  
augen  
wischen  
Wir  
schen  
sich  
in  
maßreg  
bedroh  
schreibt  
worden  
ber  
ein  
Debe  
saffi  
Schug  
selnen,  
ben  
nun  
da  
Deutsch  
interje  
flonen  
treffend  
wirksam  
sich  
um  
delt,  
al  
besonbe  
schiff  
le  
dabei  
bi